

DocID: 2211936

MediaID: 0059

Color: 0

Topic: 0050128.01 Size: 58196mm²

Order: 0050128

Category: Aktualität

Bank Coop Biel fördert die Frauen

Zahlreiche Frauen wurden im Bieler «Elite» mit Rosen, Fingerfood und Informationen verwöhnt. Marena Robertson-Faust führte sie in das Ehe- und Erbrecht ein.

HS. Ist das Ehe- und Erbrecht ausschliesslich ein Männerthema? Natürlich nicht. Um interessierte Evas für diesen Bereich des Familienrechts zu sensibilisieren, lud die Bieler Geschäftsstelle der Bank Coop Frauen aus unserer Region zu einem Vortragsabend mit anschliessendem Apéro ein. Der vorgestern im Hotel Elite durchgeführte Anlass fand - wie in weiteren Schweizer Städten - im Rahmen des Programms eva statt. Wobei die Bank mit ihrem, nach der Urmutter benannten Konzept, durchaus das Image eines Rosenkavaliers verdient: Fachkundige Information paart sich mit charmanter Kommunikation.

«Wir sind auch eine weibliche Bank», haben Führungsleute der Bank Coop eines schönen Tages erkannt und sich die Frauenförderung in ihr Pflichtenheft geschrieben. Bestrebungen in dieser Richtung zielen gegen innen wie gegen aussen.

Frau im Top-Management

Ein Aspekt dieser Philosophie äussert sich dadurch, dass mit Sandra Lienhart-Cozzio... ein weibliches Mitglied in der vierköpfigen Geschäftsleitung der gesamtschweizerisch tätigen Retailbank vertreten ist. Hinzu kommt, dass die Bank mit Frauen in gemischten Teams aller Hierarchiestufen gute Erfahrungen macht. Die Mitarbeiterinnen sollen sich im Rahmen ihrer Aufgabenstellung persönlich entfalten und beruflich weiterentwickeln können. Kinder sollen keine Karriere verhindern.

Eine leistungskonforme Entlohnung und gute Sozialleistungen sind selbstverständlich. Ob Mann oder Frau - alle werden für gleiche Leistungen gleich entlohnt.

Für ihr Bekenntnis zur Gleichstellung der Frau hat der Kaufmännische Verband Schweiz die Bank Coop im Juni dieses Jahres mit dem Prix Egalité 2005 ausgezeichnet. «Unser überzeugendes Konzept und die engagierte Nachwuchsförderung hat die Jurymitglieder beeindruckt», teilte Sepp Walser, Leiter der Bieler Geschäftsstelle und Mitglied der Direktion im «Elite» mit.

Mit dieser Preisverleihung hat der KV bereits zum dritten Mal die berufliche Gleichstellung beider Geschlechter honoriert. 275 Firmen und Institutionen hatten in diesem Jahr an der Auszeichnung teilgenommen. Vier Gleichstellungs-Spezialisten in vier Kategorien erhielten das Zertifikat - so die alternative Bank in der Kategorie kleine Unternehmen, der Verkehrsclub der Schweiz als mittelgrosses Unternehmen, die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit als öffentliche Verwaltung und die Bank Coop als Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden.

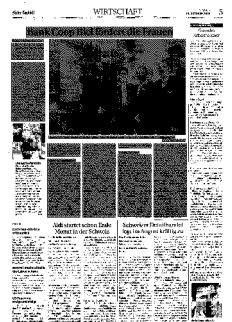
Das eva-Programm

Chancenförderung bezieht sich bei der Bank Coop auch auf die Kundinnen. Mit dem Programm eva berücksichtigt sie die frauenspezifischen Bedürfnisse. Zuständig für dieses Projekt ist die Leiterin Front-Unterstützung Anja Peter, ein Mitglied der Direktion. Das Projekt eva ist bereits seit 2002 ein wesentlicher Pfeiler in der Kundenstrategie der Bank Coop.

Ein von vielen Frauen geschätztes Informationsmedium

sind die so genannten eva letters. In einem dieser Briefe wird die Heirat thematisiert. Denn mit der Änderung des Zivilstandes ändern sich auch die finanziellen Verantwortlichkeiten. Und angesichts der heute hohen Scheidungsrate von 43 Prozent muss die Frau berücksichtigen, dass sie irgendwann wieder als alleinstehende Frau oder als alleinerziehende Mutter dastehen könnte. Und weil Frauen eine höhere Lebenserwartung haben als Männer, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass sie ihre letzten Jahre als Witwe leben werden.

Welche ehe- und erbrechtlichen Folgen eine Scheidung oder der Tod des Ehepartners haben, wird in einem weiteren eva letter thematisiert. Dabei wird die Frau mit Begriffen wie Errungenschaftsbeteiligung, Gütertrennung und Gütergemeinschaft konfrontiert. Und schliesslich spielt auch die bereits erfolgte Altersvorsorge eine Rolle, wenn es um das Teilen oder das Erben geht. In all diesen Fragen bieten Mitarbeitende der Bank Coop persönliche Beratungen an. Sie sind mit dem Ehe- und Erbrecht vertraut. Und in rechtlich komplizierten Fällen werden sie von Juristen unterstützt, wie die Direktionsmitglieder Heinz Winiiger, Leiter Kundenberatung Seeland, und Peter Hofer, Leiter Region Mittelland, bestätigen.



DocID: 2211936

MediaID: 0059

Color: 0

Topic: 0050128-01 Size: 58196mm²

Order: 0050128



Sepp Waiser, Sandra Lienhart-Cozzio, Anja R. Peter und Peter Hofer unterhielten sich beim Apéro mit dem Publikum.

Bild: Olivier Gresset



Die Gastreferentin

Die Juristin **Mareta Robertson-Faust** hielt im Bieler Elite ein einstündiges Referat. Sie arbeitet zurzeit noch für die Zentralstelle für den Staatlichen Liegenschaftsverkehr des Kantons Basel Stadt. Ab Januar 2006 wird sie sich in der Basler Kanzlei Nigon Kuli & Partner als Advokatin und Mediatorin selbstständig machen. Ihre Aussagen in Biel deckten sich Punkt für Punkt mit den in diversen eva letters festgehaltenen Fakten. Die zahlreichen Fragen der Zuhörerinnen beantwortete sie ebenso bereitwillig wie kompetent. (HS)

Category: Aktualität